Geschrieben von: Dieter Ludwig
Sonntag, 19. Dezember 2010 um 19:13

Frankfurt/ Main. Zum Abschluss des CHI in Frankfurt gewann Team-Weltmeisterin Janne-Friederike Meyer den Großen Preis vor dem Iren Denis Lynch. Im Weltcup der Dressur führen Ulla Salzgeber und Isabell Werth gemeinsam die Liga an.

Sie war nicht die schnellste im Stechen, aber die schnellste der fehlerlosen Springreiter in der Entscheidung: Janne-Friederike Meyer (Schenefeld). Die Mannschafts-Weltmeisterin von Lexington, die Mitte Januar 30 Jahre alt wird, sicherte sich als Höhepunkt der Springkonkurrenzen in der Festhalle auf dem 12-Jährigen Holsteiner Wallach Lambrasco den Grand Prix von Hessen und ein Preisgeld von 30.000 Euro. Auf den Plätzen dahinter aufgrund langsamerer Runden kamen der Ire Denis Lynch, Sieger der „Riders Tour 2010“, auf Lantinus (25.000) und der deutsche Nationen-Preis-Rekordhalter Ludger Beerbaum (Riesenbeck) auf dem Hengst Chaman (20.000) ein. Beerbaum beendete in Frankfurt gleichzeitig die diesjährige Turniersaison.

Bestzeit im Stechen erzielte der dreimalige Weltcupgewinner Marcus Ehning (Borken) auf der Stute Sabrina, doch ein Abwurf in der Entscheidung machte ihn zum Vierten (14.000). Fünfter wurde der Niederländer Wesley Hijdens auf Pavarottie (10.000).

Zwei Deutsche an der Weltcupspitze

Nach ihrem Sieg auf Herzrufs Erbe in der fünften Kür der Saison im Dressur-Weltcup vor Isabell Werth (Rheinberg) auf El Santo („damit hatte ich nicht gerechnet“) übernahm Ulla Salzgeber (Bad Wörishofen) zusammen mit Werth (beide 57 Punkte) die Führung der Europaliga. Dritte ist bisher die in Deutschland lebende Amerikanerin Catherine Haddad (44), Vierter der Brite Richard Davison (43) und Fünfte die niederländische Doppel-Europameisterin Adelinde Cornelissen (43).



Ulla Salzgeber auf Herzruf`s Erbe - Siege im Grand Prix und in der Weltcup-Kür beim Hallenturnier in Frankfurt/ Main

(Foto: Kalle Frieler)

Die sechste Weltcup-Konkurrenz wird Ende des Jahres (26. bis 30.Dezember) im belgischen Mechelen geritten, wo auch Ulla Salzgeber starten will, „wenn die Witterungsverhältnisse die Hinfahrt mit dem Pferdetransporter erlauben.“